# Wab newsletter

No 1



www.wab.net



WAB e.V. | Barkhausenstraße 2 | 27568 Bremerhaven | www.wab.net

Berliner Büro: OWIA | Schiffbauerdamm 19 | 10117 Berlin

INHALT

# Energiewinde dominieren die Energiewende

3.731 Megawatt onshore - das zweitbeste Jahr der Windgeschichte in Deutschland. Gigantische 2.282 Megawatt offshore - eine Verdreifachung der installierten Leistung in einem Jahr. Und die gelieferten Kilowattstunden aus Wind haben um sage und schreibe 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugelegt! Das sind drei Gründe zum Feiern.

Zeit dafür bleibt leider nicht. In diesem Jahr wird das Design der Ausschreibungen beschlossen. Preise für Strom aus Windenergie sollen ab 2017 in Ausschreibungsrunden festgelegt werden. Darüber diskutieren wir jetzt seit über zwei Jahren und wir waren auf einem ordentlichen Weg. Jährlich onshore 2.500 Megawatt netto (rund 4.000 Megawatt brutto) und offshore zwei Windparks mit 800 Megawatt standen im Raum. Die Fragestellungen lagen angesichts der an- und vorgegebenen Unvermeidbarkeit von Ausschreibungen darum eher im Detail und der Tonalität.

Am Ende eines mühsamen wie konstruktiven Dialogs sprang dann aber wieder einmal der sprichwörtliche "Kai aus der Kiste". Bis 2025 dürfe der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix keinesfalls einen Zielkorridor von 40 bis 45 Prozent überschreiten. Da wir Ende 2016 bei einem Anteil von rund 36 Prozent im Stromnetz liegen werden. wäre das eine Vollbremsung, die zunächst und vornehmlich den Onshore-Bereich träfe. Dafür ist mit viel Mathematik eine Resteformel entwickelt worden, nach der onshore noch das gebaut werden darf, was andere übrig lassen. Mindestens 2.000 Megawatt brutto onshore sollen es dann aber doch sein. So kassiert man mal eben mindestens die Hälfte des verabredeten Neubauvolumens.

Das ist eine Kampfansage ohne Argumente. Stattdessen werden die EEG-Umlagekosten bemüht. Die sind übrigens 2015 niedriger als in den Vorjahren ausgefallen, obwohl der Windstrom um 50 Prozent zugelegt hatte. Stattdessen ist die Liquidität



Vorstandsvorsitzender WAB e.V.

des Umlagekontos um 20 Prozent auf 3,3 Milliarden Euro angewachsen.

Vor allem drängt aber die Einigung von Paris zu höheren CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Macht der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Sigmar Gabriel mit Rückenwind der CDU-Energierevanchisten um Pfeiffer, Fuchs und Bareiß ernst, dann steigen die CO<sub>2</sub>-Emissionen sogar. Ein Gutteil der CO<sub>2</sub>-freien Kernenergie müsste dann statt durch erneuerbare Energien durch Kohle und Gas ersetzt werden.

Damit fällt die Feier aus. Wir müssen die Ärmel hochkrempeln und kämpfen. Für das Ende der irrsinnigen Verbrennung fossiler Energien, für dezentrale und heimische Energien, für die deutsche Technologieführerschaft, für unsere Branche.

Mit den besten Grüßen

Dr. Klaus Meier

#### Früher als gedacht 3 Norddeutsche Bundesländer stehen im "Wismarer Appell" hinter der Windbranche 5 Gemeinsame Erklärung der deutschen Windindustrie 6 Windenergie auf See in Deutschland: Ausbauzahlen 2015 7 Neue Marktchancen in den USA 9 WINDFORCE Baltic Sea erfolgreiche Konferenz auf Bornholm 9 **Ehemaliges Offshore-Schiff** rettet Flüchtlinge im Mittelmeer 10 WINDFORCE im historischen BLG Forum 11 Großer Auftritt der WAB-Mitglieder auf internationaler Windenergiemesse 13 Pooling in der Offshore-Windindustrie 13 Rabattaktion für WAB-Mitglieder 14 Kostenlose Gästekarten für WAB-Mitalieder 14 Wind-to-Gas-Strategie für Bremen 14 Kurzweilig, kompakt, kompetent 15 Spezialseminar zur Zollabwicklung am 21. April in Bremen 15 8. Branchentag Windenergie NRW 15 Neuer Jahrgang des Windstudiums beginnt im September 17 5. Zukunftskonferenz Wind & Maritim 17 WAB-Stammtisch -Treffpunkt der Windenergiebranche 18 Neue Mitglieder 19

#### TERMINE 14.03.2016 Auftaktveranstaltung "Wind-to-Gas-Strategie Bremen", Bremen 06.04.2016 WAB-Stammtisch, Bremen 06./07.04.2016 WAB-(Quer-)Einsteigerseminar, Bremen 13./14.04.2016 Zukunftskonferenz Wind & Maritim, Rostock (www.wind-maritim.de) 21.04.2016 bay - Zollseminar, Bremen 07.-09.06.2016 WINDFORCE Konferenz, Bremen 14./15.06.2016 8. Branchentag Windenergie NRW 10.08.2016 WAB-Stammtisch, Bremen 27.-30.09.2016 Gemeinschaftsmessestand WindEnergy Hamburg



Impressum







19

Seite 2/19 www.wab.net





# Früher als gedacht

#### Interview mit Andreas Wellbrock

Eigentlich sollte Andreas Wellbrock die Geschäftsführung der WAB erst zum 1. Juni übernehmen. Jetzt krempelt das Vorstandsmitglied der BLG Logistics die Ärmel schon zwei Monate früher hoch. Der studierte Wirtschaftsingenieur hat sich viel vorgenommen im direkten Kontakt mit den Mitgliedern.



Andreas Wellbrock. Foto: Torsten Thomas/WAB

**WAB:** Sie waren 16 Jahre bei der BLG Logistics Group und dort auch im Vorstand. Ab dem 1. April sind Sie neuer Geschäftsführer der WAB. Was war Ihre Motivation für den Wechsel?

Wellbrock: Da hat der Zufall etwas nachgeholfen. Ich bin aus dem Vorstand der WAB auf die freie Stelle angesprochen worden und war selbst auf der Suche nach einer neuen Aufgabe. Offshore-Windenergie ist für mich ein sehr sympathisches Thema, dass ich im Bereich der Logistik auch für die BLG entwickelt hatte. So haben wir uns aufeinander zubewegt. Das war für mich der richtige Weg. Wenn man zu lange im Vorstand eines großen Unternehmens ist, dann wird der Absprung irgendwann schwierig. Daher freue ich mich auf die Arbeit für die WAB und deren Mitglieder.

**WAB:** Sie hatten also ohnehin den Wunsch, sich beruflich zu verändern?

Wellbrock: Richtig. Ich war in verschiedenen Positionen und Funktionen für die BLG tätig. Das war eine gute Zeit, aber es schleift sich natürlich auch viel ein und in einem großen Konzern sind die Möglichkeiten, etwas zu verändern, begrenzt. Ich bin jemand, der kreativ ist, und ich habe schon viele Ideen im Kopf, wie wir die WAB weiterentwickeln können. Das Netzwerk ist in den Boomjahren sehr schnell gewachsen. Jetzt haben wir eher eine Stagnation und die Industrie befindet sich in einer Delle. Wir müssen also dafür sorgen, dass es wieder aufwärts geht. Insbesondere wenn man auf die Akzeptanzdebatten im Süden und im Westen Deutschlands schaut.

WAB: Womit wollen Sie starten?

Wellbrock: Ein Schwerpunkt sind die Mitglieder. Wir haben eine sehr heterogene Struktur, die vom Großunternehmen über den Mittelstand bis hin zu kleinen Unternehmen und Einzelkämpfern reicht. Entsprechend unterschiedlich ist die Erwartung, was die WAB für ihre Mitglieder leisten soll. Zum anderen brauchen wir eine stärkere Präsenz, die über den Nordwesten hinausgeht. Wenn wir mehr Akzeptanz für die Offshore-Windindustrie erreichen wollen, dann müssen wir unsere Mitglieder im Westen und Süden von Deutschland stärker einbinden und dort neue Unternehmen hinzugewinnen.

**WAB:** In den Boomjahren ist das Netzwerk rasant gewachsen, weil viele Unternehmen ihre Chancen offshore ausloten wollten, und es gibt Unternehmen, die sich nur mit Windenergie an Land beschäftigen. Wie kann man der heterogenen Struktur gerecht werden?

**Wellbrock:** Wir müssen und wollen erst einmal herausfinden, was die Interessen der Mitglieder sind und wie heterogen diese tatsächlich ausfallen. Das möchte ich in einem ersten Schritt gerne möglichst genau ergründen. Daraus werden sich wiederum Schwerpunkte und Akzente ergeben.

**WAB:** Ein Dreh- und Angelpunkt wird die Politik sein

Wellbrock: Genau. Große Unternehmen sind daran interessiert, dass wir uns als Netzwerk in die Gesetzgebung und die politischen Prozesse in Berlin einbringen. Das ist natürlich für alle Mitglieder ein wichtiger Prozess. Darüber hinaus geht es aber auch um die kleinen und inhabergeführten Unternehmen und wir müssen die Frage beantworten, was der Mehrwert für ein Mitglied ist.

**WAB:** Sie wollen also zuerst in das Netzwerk hineinhören?

Wellbrock: Wir werden eine Bestandsaufnahme und eine Mitgliederbefragung durchführen. Außerdem habe ich mir fest vorgenommen, einen repräsentativen Querschnitt der Mitglieder zu besuchen und mit ihnen zu diskutieren. Das gilt auch für die geografische Lage, weil die Erwartungshaltung eines Unternehmens vor Ort möglicherweise anders ist als die eines Mitgliedes im Süden von Deutschland.

**WAB:** Sie gehen sehr offen an die Sache heran.

**Wellbrock:** Ich möchte mir erst einmal ein Bild machen und viele Stimmungen und Meinungen hören. Daraus kann ein Konzept und Klarheit darüber entstehen, wo wir uns verändern müssen und was die künftigen Schwerpunkte sind. Hier hoffe ich auf viele Antworten.

**WAB:** Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation der Branche?

Wellbrock: Wir brauchen Bedingungen, die über mehrere Jahre stabil und nach vorne gerichtet sind, weil die Vorlaufzeiten für Projekte auf See länger sind als an Land. Das heißt unterm Strich, dass die Grundlage der Wirtschaftlichkeitsberechnung auch noch in vier oder fünf Jahren aufgehen muss. Das müssen wir nicht nur der Bundesregierung, sondern auch den Ministerpräsidenten in den Bundesländern klar machen.

Seite 3/19 www.wab.net





**WAB:** Wir kommen bezüglich der EEG-Novelle in die heiße Phase. Kann sich die gesamte Windbranche hier noch ausreichend Gehör verschaffen?

**Wellbrock:** Daran arbeiten wir gerade intensiv, wie der gemeinsame Wismarer Apell mit den fünf norddeutschen Bundesländern kürzlich gezeigt hat. Entscheidend wird aber sein, dass auch andere Bundesländer den Argumenten folgen. Das ist harte Arbeit, weil die Energiewende im Zuge der Flüchtlingsdebatte nach hinten rückt.

**WAB:** Real hat die Politik schon 2014 mit ihrem Ausbaudeckel einige Megawatt wieder einkassiert. Das reduzierte Volumen lässt die Fantasie nicht unbedingt sprudeln.

Wellbrock: Ich halte den Deckel auch für das falsche Signal. Das Flüchtlingsdrama zeigt doch, wie fragil die Welt ist. Es gibt viele Kriege, Länder, die durch Auseinandersetzungen destabilisiert werden, den Konflikt mit Russland oder durch die Erderwärmung bedingte Verwerfungen. Was mir an der Energiewende fehlt, ist das geopolitische Interesse, möglichst viel Energie selbst zu produzieren. Hier spielt die Windenergie und insbesondere die auf See eine wichtige Rolle. Schaut man sich die Lernkurve an, dann kann sie ihren Beitrag zu vertretbaren Kosten leisten.

**WAB:** Im Moment gaukelt der niedrige Ölpreis vor, dass die Energieversorgung weniger ein Problem ist.

**Wellbrock:** Das wird natürlich nicht so bleiben und der niedrige Preis hat auch etwas damit zu tun, dass sich der Bedarf durch die Abkehr von fossilen Energieträgern reduziert. Was ich in Deutschland politisch vermisse, sind eine klare Festlegung auf und ein Plan für die Energiewende. Da geht es nicht nur um den Ausbau und die Geschwindigkeit, sondern auch darum, wie wir mit den Konsequenzen umgehen, die sich daraus ergeben.

**WAB:** Der Plan heißt erst einmal bedarfsgerechter Ausbau.

**Wellbrock:** (lacht) Was immer das auch heißen mag. Es ist doch etwas faul beim Umweltschutz, wenn moderne Gaskraftwerke sich nicht rechnen, deren Betreiber die Kosten in den Büchern haben und mit abgeschriebenen Kohlemeilern Geld verdient wird.

WAB: Das geht in Richtung Systemintegration.

Wellbrock: Natürlich müssen wir diesen Weg stärker propagieren und uns auch intensiver mit Speichertechnologien oder der Umwandlung von elektrischer Energie beschäftigen. Das halte ich schon im Sinne des industriellen Fortschritts mit all seinen Innovationen für wichtig. Auch dafür brauchen wir einen klaren Rahmen vom Gesetzgeber, damit sich marktreife Produkte wie Power to Gas oder Batteriespeicher auch wirtschaftlich rechnen.

**WAB:** Deutschland steht nicht allein auf der Kostenbremse. Eine ähnliche Diskussion tobt gerade in UK und auch bei den Ausschreibungen in anderen Ländern geht es um die Kosten. Gleichzeitig steigt das Volumen nicht an.

**Wellbrock:** Günstige Kohlekraftwerke helfen uns im Kampf gegen die Erderwärmung und die knallharten Folgen für viele Länder nicht weiter. Angefangen vom Küstenschutz müssten die Vollkosten gegen den Ausbau erneuerbarer Energie gerechnet werden und ich würde behaupten, dass die Gesellschaft dabei langfristig billiger fährt. Ohne Volumen kann die Industrie aber keine Skaleneffekte erreichen. Stattdessen stellt sich bei fehlenden Kapazitäten der gegenteilige Effekt ein.

**WAB:** Eine Folge der knappen Volumen und eingeforderten Kostenreduzierungen ist eine europäische Marktkonzentration auf immer weniger Akteure.

Wellbrock: Viele Unternehmen sind inzwischen vom Markt verschwunden oder in größeren Konzernstrukturen und Kooperationen aufgegangen. Die Konzentration führt bei den ersten Projekten zu sinkenden Kosten, aber wenn der Markt durch oligopole Strukturen aufgeteilt ist, geht es wieder in die andere Richtung. Gleichzeitig sind der knappe Markt und die fehlenden Perspektiven auch eine Eintrittsbarriere für neue Unternehmen, weil der Einstieg viel Geld kostet.

**WAB:** Am Offshore-Terminal in Bremerhaven (OTB) scheiden sich aufgrund der hohen Kosten die Geister. Ihr alter Arbeitgeber hat Anfang Februar den Vertrag für den Betrieb des Terminals unterschrieben. Wie fällt Ihre Einschätzung aus?

**Wellbrock:** An der Weser stehen rund 270 Hektar erschlossene Flächen zur Verfügung. Ohne einen OTB sind diese Flächen nicht attraktiv oder es wird sehr viel schwieriger, sie erfolgreich zu vermarkten. Entscheider von Unternehmen gehen immer dorthin, wo die Infrastruktur ist.

Das Interview führte Torsten Thomas.

Seite 4/19 www.wab.net





# Norddeutsche Bundesländer stehen im "Wismarer Appell" hinter der Windbranche

EEG-Reformpläne des Bundeswirtschaftsministeriums bleiben in der Kritik

Die Regierungschefs der fünf Küstenbundesländer, Tarifpartner, Unternehmen und Verbände trafen sich am 25. Januar in Wismar zum "Windenergiegipfel". Wie schon 2013 steht eine Novelle des EEG an. Erneut droht bei Offshore-Wind ein Fadenriss und erneut stehen die Küstenländer und die Tarifpartner fest an der Seite der Industrie.

Am Schluss der Veranstaltung wurde der "Wismarer Appell" unterzeichnet, der, wie seinerzeit der "Cuxhavener Appell", wieder Wind in die Debatte um die zukünftigen Rahmenbedingungen der gesamten Windbranche bringen soll. Darin setzen sich die Unterzeichner für den Ausbau der Windkraft auf See und an Land ein und fordern von der Bundesregierung Änderungen bei der geplanten Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2016).

Bei Offshore-Wind wird der grundlegende Systemwechsel hin zu Ausschreibungen zwar branchenweit allgemein akzeptiert, die Ausgestaltung jedoch ist hochumstritten. Zum einen werden durch die voreilige Festlegung auf ein zentrales Ausschreibungsmodell und zwei frühe Einmalauktionen innerhalb eines Jahres bereits getätigte Investitionen vieler Entwickler entwertet, mit dem entsprechenden Risiko auf Schadensersatzklagen. Zum anderen sind die dringend benötigten Offshore-Netzanschlusssysteme, die jeweils 2021 und 2022 die Anbindung ermöglichen sollen, zwar auch von der Regierung gewollt, aber noch nicht beauftragt. Mit Zeiträumen von sechs Jahren für die Ausschreibung und den Bau ist das Risiko real, dass Offshore-Windkraftwerke nicht rechtzeitig ans Netz angeschlossen werden können.

Als Instrument zur Mengensteuerung plant die Bundesregierung die sogenannte "Weltformel". Sie begrenzt, den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch für das Jahr 2025 auf 40 bis 45 Prozent. Unter diesem Deckel soll der Ausbau unter den einzelnen erneuerbaren Erzeugungstechnologien verteilt werden – zulasten der Windenergie an Land. Denn die "Weltformel" ist ein Nullsummenspiel. Sind Offshore-Wind oder die Fotovoltaik erfolgreicher als von der Bundesregierung vorgesehen, dann wird der Korridor für Wind an Land im gleichen Umfang verengt. Das



Foto: Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern. Ministerpräsidenten der fünf norddeutschen Bundesländer: (v. l.) der Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen,
Carsten Sieling, der Ministerpräsident Niedersachsens, Stephan Weil,
der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz,
der Ministerpräsident Mecklenburg-Vorpommerns, Erwin Sellering,
und der Ministerpräsident Schleswig-Holsteins, Torsten Albig.

hätte, wenn es Gesetz würde, verheerende Folgen für die Akteursvielfalt, die Arbeitsplätze, Kostensenkungen und die Technologieführerschaft der heimischen Windindustrie. Nicht zuletzt würde dies den Einsatz des derzeit kostengünstigsten regenerativen Stromerzeugers reduzieren.

Am ursprünglich vorgesehenen Zubau von Windrädern an Land mit einer Jahresleistung von netto 2,5 Gigawatt muss deshalb festgehalten werden. Auf See müssen auch im kommenden Jahrzehnt zwei bis drei Windparks pro Jahr, mit einer Gesamtleistung von minimal 900 Megawatt, neu ans Netz gehen.

Kritisiert wurde von allen Teilnehmern, dass in der aktuellen Debatte das übergeordnete Ziel zu kurz kommt: Die Tinte unter dem Klimavertrag von Paris ist noch nicht trocken. Heute gilt es, die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen, um die eingegangenen Verpflichtungen auch erfüllen zu können. Neben einem mutigen und ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien bleiben wir in den Sektoren Wärmeversorgung und Verkehr noch weit hinter den Erwartungen zurück. Gerade diese Sektorkopplung bei der Wärme und im Verkehr wird für einen steigenden Bedarf an erneuerbaren Energien sorgen. Deshalb dürfen hier die 45 Prozent nicht als starrer "Deckel" dienen, sondern müssen als Zielwert verstanden werden, der auch die Potenziale in anderen Sektoren berücksichtigt.

**Download Wismarer Appell** 

Seite 5/19 www.wab.net





# Gemeinsame Erklärung der deutschen Windindustrie

Rorlin 1 März 2016

EEG-Novelle 2016 – Folgen eng begrenzter Ausschreibungen für den Industriestandort berücksichtigen.

Anknüpfend an den sogenannten "Wismarer Appell" und mit Sorge um die Folgen für den Windindustriestandort Deutschland sehen die Verfasser die Vorschläge zur Einengung der Ausschreibungsmengen für Windenergieanlagen auf Basis einer kleinteiligen Formel in den Eckpunkten für das EEG 2016. Wir befürchten strukturelle Verwerfungen in der gerade auch international erfolgreichen deutschen Windindustrie. Bereits der Wechsel in ein Ausschreibungsdesign zur wettbewerblichen Vergütungsfestlegung stellt einen herausfordernden Schritt dar, der nun durch weitere Unsicherheiten belastet wird.

#### Eine restriktive, kaum kalkulierbare Mengensteuerung würde zu Lasten des Standorts Deutschland gehen.

- Ohne das Vorliegen relevanter Erfahrungen mit Ausschreibungen, soll der Windenergie-Ausbau künftig kleinteilig gesteuert werden. Die vorgeschlagene Formel zur Mengensteuerung würde für die Windenergie zu voraussichtlich stark schwankenden Ausschreibungsmengen auf niedrigem Niveau führen. Real würden damit Investitionsentscheidungen in signifikantem Ausmaß verhindert. Dabei sichert erst ein ausreichendes und kontinuierliches Ausbauvolumen Investitionen in innovative Technologien und Fertigungsprozesse und damit nachhaltige Kostensenkungen.
- Die Einengung des Heimatmarktes lässt sich nicht kurzfristig in anderen Regionen kompensieren. Nachgelagerte Lieferketten würden durch sinkenden Zubau nachhaltig verändert, so dass in einzelnen Bereichen die Wertschöpfung nicht mehr am Standort Deutschland stattfinden würde.

# Ein stabiles jährliches Ausschreibungsvolumen von 2.500 MW netto für Windenergie an Land.

 Um das in 25 Jahren aufgebaute Fundament auch im Wandel hin zu wettbewerblichen Ausschreibungen zu sichern, ist die Realisierung der zugesicherten jährlichen Menge von rund 2.500 MW netto Windenergiekapazität an Land wesentlich – so wie sie nach intensiven Erörterungen im EEG 2014 als Ausbaukorridor festgeschrieben wurde. Eine Absenkung der Onshore-Windenergie gegenüber dem EEG 2014 wäre ein massiver Eingriff für eine gewachsene Branche mit inzwischen mehr als 130.000 Arbeitsplätzen und einem Umsatzvolumen von rund 12 Milliarden Euro allein im Onshore-Segment.

# Ausschreibung von Offshore-Windparks mit jährlich mindestens 900 MW.

- Für die Offshore-Windenergie können sich durch weitere Produktionsstandorte wie zum Beispiel in Cuxhaven, Bremerhaven und Rostock nebst der Zulieferindustrie etwa in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg stabile Wertschöpfungskomponenten in Deutschland fest etablieren. Dies würde insbesondere die schnelle Industrialisierung der Prozesse befördern.
- Voraussetzung dafür ist ein kontinuierlicher Ausbau der Offshore-Windenergie auch ab 2020. Dafür müssen Offshore-Windenergie Projekte mit einer Kapazität von jährlich mindestens 900 MW realisiert werden. Offshore-Projekte haben lange Umsetzungszeiten. Unklare Zukunftsperspektiven gefährden bereits heute gerade die mittelständische

Industrie und zwingen bei zurückgehendem oder schwankendem Ausbau zu Kurzarbeit und Beschäftigungsabbau.

#### Forcierter Netzausbau erforderlich.

Vorausschauende Planung und entsprechende Investitionen in die Netzinfrastruktur schon vor Jahren hätte die aktuelle Situation der Netzengpässe verhindern können. Umso wichtiger ist es jetzt, die Systemoptimierung und den Netzausbau auf See und an Land zu forcieren und zum wichtigsten Projekt der Energiewende zu machen. Mit verstärkter Vernetzung mit Nachbarländern und Maßnahmen zur Beschleunigung des Netzausbaus mit innovativen Netztechnologien lassen sich Engpässe beseitigen.

Heute ist nicht abschätzbar, wie die geplanten Ausbaukorridore unter Ausschreibungen realisiert werden können. Deshalb ist es sinnvoll, bis zum Jahr 2020 eine Analyse der Situation vorzunehmen und dabei unter Berücksichtigung des Klimaschutzplans 2050 und erster Erfahrungen aus der Sektorenkopplung den Strombedarf in allen drei Energiebereichen Strom, Wärme und Mobilität fundiert abzuschätzen. Bis dahin sollte die Gefahr vermieden werden, die im deutschen Maschinen- und Anlagenbau verankerte bedeutende Branche der On- und Offshore-Windindustrie, mit ihren insgesamt etwa 150.000 Beschäftigten nachhaltig zu schwächen.



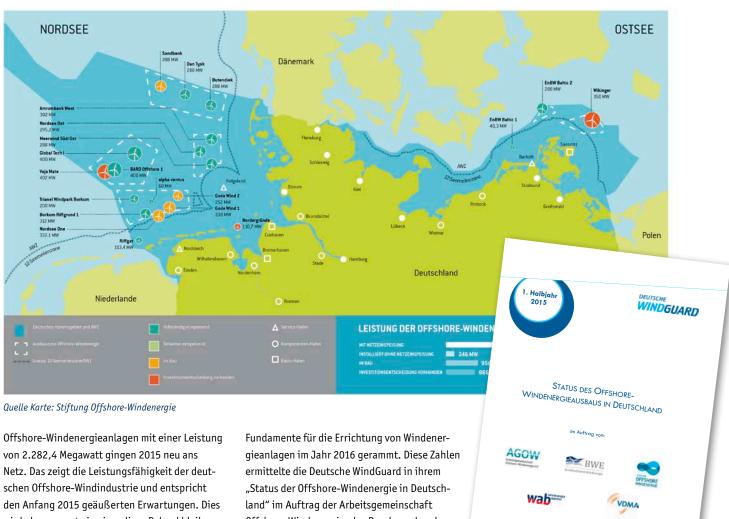
Seite 6/19 www.wab.net





# Windenergie auf See in Deutschland: Ausbauzahlen 2015

Wie erwartet sorgen Nachholeffekte für Rekord bei Offshore-Wind



wird aber vorerst ein einmaliger Rekord bleiben, denn er beruht auf Nachholeffekten durch die verzögerten Netzanbindungen. Der Branche ist ein verlässlicher, kontinuierlicher Ausbau als Basis für mehr Klimaschutz und Wertschöpfung langfristig wichtiger als einmalige Rekorde. Für diese Kontinuität müssen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2016 und der Offshore-Netzentwicklungsplan (O-NEP) 2025 aufeinander abgestimmt werden.

Im Jahr 2015 speisten 546 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Leistung von 2.282,4 Megawatt in Deutschland erstmals ins Netz ein. Damit waren zum 31. Dezember 2015 insgesamt 792 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.294,9 Megawatt am Netz. Weitere 41 Anlagen mit 246 Megawatt Leistung wurden vergangenes Jahr vollständig errichtet, aber noch nicht an das Netz angeschlossen. Zudem wurden 122

Offshore-Windenergie, des Bundesverbandes WindEnergie, der Stiftung Offshore-Windenergie, VDMA Power Systems und der WAB.

Laut der AG Energiebilanzen wurden im Jahr 2015 auf See über acht Terrawattstunden Strom produziert. Dies entspricht dem Strombedarf von über zwei Millionen Haushalten oder etwa 1,4 Prozent der Bruttostromversorgung in Deutschland.

#### Kontinuierliches Ausbauvolumen: Basis für Technologieführerschaft und Export

Die Offshore-Windenergiebranche bewertet den ungewöhnlich hohen Zubau des zurückliegenden Jahres als Ausnahmeerscheinung. Das führt sie darauf zurück, dass es bei der Fertigstellung von Offshore-Netzanschlüssen seit 2013 zu Problemen und Verzögerungen kam, die sich erst im

vergangenen Jahr auflösen konnten. Die Branche prognostiziert für 2016 einen Zubau von rund 700 Megawatt.

Der Grundstein für einen nachhaltigen Heimatmarkt wird im EEG gelegt. "Die Eckpunkte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) für das EEG nennen ein Ausbauzwischenziel von 11.000 Megawatt im Jahr 2025. Das würde einen jährlichen Zubau von knapp 700 Megawatt bedeuten. Jedoch würde erst ein kontinuierliches jährliches Ausbauvolumen von mindestens 900 Megawatt ab 2021 die Grundlage dafür bilden, die Kosten der Offshore-Windenergie zu senken, Wertschöpfung und

Seite 7/19 www.wab.net





Industrieproduktion in Deutschland zu sichern und langfristig einen wirkungsvollen Beitrag zur Versorgungssicherheit zu leisten", so lautet die einhellige Branchenmeinung.

#### Ausschreibung angemessen gestalten und Netzausbau beschleunigen

Bei der konkreten Ausgestaltung des zukünftigen Ausschreibungssystems wird entscheidend sein, wie die Übergangs- und Startphase bis Mitte der 2020er Jahre aussieht. Sie muss in Volumen, Häufigkeit und Dauer mit industriepolitischem Fingerspitzengefühl gestaltet werden. Dazu ist es nötig, die Übergangszeit auf mindestens vier Jahre festzulegen und in dieser Zeit mehr als eine Ausschreibung vorzunehmen.

Problematisch bei der Gestaltung des Ausschreibungsdesigns für Windenergie auf See ist außerdem der angedrohte Entzug von Baugenehmigungen ohne angemessene Entschädigung. Dies würde die Rechtssicherheit für entwickelte Projekte infrage stellen und die Planungssicherheit auch für künftige Investitionen stark einschränken.

Um künftig starke Schwankungen beim Ausbau der Offshore-Windenergie mit Phasen von Stopps und Rekordjahren wie 2015 zu vermeiden, muss zudem der O-NEP 2025 den Offshore-Windenergie-Ausbau frühzeitig und ausreichend berücksichtigen. Der erste Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber für den O-NEP 2025 ist dazu mindestens an die Eckpunkte für das EEG 2016 anzupassen und sollte in puncto Netzkapazität Ausbauziele mit einem angemessenen Sicherheitspuffer berücksichtigen.

#### Verlässliche Ausbauziele für alle erneuerbaren Energien

Die Offshore-Windenergiebranche steht an der Seite der Windindustrie an Land. Gemeinsam lehnen sie die Formel des BMWi ab, wonach die Ausbaumengen der Windenergie an Land zum volatilen Korrekturfaktor des Ausbaus der erneuerbaren Energien werden würde. Onshore-Windenergie würde mit der Formel gedeckelt, wenn andere Technologien, wie die Offshore-Windenergie, ihre Ziele überschreiten. Sie verunsichert die Akteure stark. "Alle Technologien sind auf langfristige Planungsgrundlagen und verlässliche Zielvorgaben angewiesen", betonen die fünf Branchenorganisationen.

#### Internationale Vereinbarungen umsetzen

Die Ergebnisse der Klimakonferenz von Paris (COP 21), die eine konsequente Fortführung der Vereinbarungen zum Klimaschutz auf dem G20-Treffen in Elmau darstellen, müssen in künftige nationale Zielsetzungen eingehen. Die verbindliche Festlegung auf das Zwei-Grad-Ziel (und die ehrgeizige mögliche Reduzierung auf nur 1,5 Grad) erfordern einen weiteren konsequenten und ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland. Die Offshore-Branche kann einen wichtigen Beitrag leisten. Doch es ist die Bundesregierung, die hierfür mit der angekündigten EEG-Novelle die Basis legen muss.

- Download Factsheet Ausbauzahlen
- Pressemitteilung

#### Zahlen 2015 im Überblick:

	Zubau im Jahr 2015	OWEA mit Netzeinspeisung	2.282,4 MW (2014: 492,2 MW)	Anz. 546
	Gesamt kumuliert am 31.12.2015	OWEA mit Netzeinspeisung	3.294,9 MW (2014: 1.012,5 MW)	Anz. 792
		Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	246 MW (2014: 1.345,2 MW)	Anz. 41
		Fundamente ohne OWEA		Anz. 122











Power Systems

Seite 8/19 www.wab.net





# Neue Marktchancen in den USA

# Virginia Offshore Wind Coalition (VOW) und NovaVis schließen Übereinkunft mit der WAB



Der US-Markt für Offshore-Wind ist noch recht jung und so wurden bisher nur einige Projekte auf den Weg gebracht. Aber bereits heute könnte es sich für WAB-Mitglieder sehr lohnen, ihn ernsthafter zu studieren, weil die USA auch für sie eine Geschäftsmöglichkeit darstellen könnten. Im Dezember letzten Jahres trafen wir uns mit Charles Decuir und J. J. Keever zu Gesprächen, um auszuloten, welche Möglichkeiten einer Zusammenarbeit sich über experts.wab oder B2B Trip to Amerika in absehbarer Zeit bieten könnten. Am Ende stand die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) zum Ausbau der Kontakte zwischen Deutschland und den USA.

Dazu äußerte NovaVis Geschäftsführer J. J. Keever: "Für NovaVis ist diese Vereinbarung mit der WAB wegweisend, um die europäischen Erfahrungen in die entstehende US-Offshore-Windindustrie Supply Chain einzubringen, die eine Schlüsselrolle bei Offshore-Windkraftprojekten an der Küste spielen soll. Im Verein mit den Europäern hat die Lieferkette nun viel zu bieten."

"Grundlage des Konzepts der transatlantischen Brücke war die Idee, eine Drehscheibe zur Intensivierung der Zusammenarbeit einzurichten, über die Erkenntnisse (lessons learned), Technologien, Bildungsmaßnahmen, Arbeitsschutzfragen, Risiken, politische Strategien, Herstellung und Produktion, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung im Zusammenhang mit dem Lebenszyklus der Offshore-Windenergie und ihrer Zulieferkette miteinander geteilt werden sollen. Die Vereinbarung ist für die Offshore-Windindustrie der Vereinigten Staaten von grundlegender Bedeutung," ist die Meinung von Charles Decuir, Vorsitzender der Virginia Offshore Wind Coalition des Bundesstaates Virginia.

Die Situation in den USA heute ist derjenigen vergleichbar, wie sie hierzulande vor über zehn Jahren bestand: Die Offshore-Windindustrie besteht aus mehreren erstmals zusammenarbeitenden Branchen. Dabei geht es um die Kooperation von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Maschinenbau, maritime Industrie und Windindustrie mit herkömmlichen Versorgungsunternehmen, Banken und Versicherungen. Die Offshore-Wirtschaft ist neuartig, vielfältig und komplex und es werden Instrumente benötigt, um aus diesen Unternehmen, die bisher nichts oder wenig miteinander zu tun hatten, Partner zu machen.



(v. l.) Urs Wahl und Charles Decuir vor der Christiansburg, Kopenhagen

Unsere Plattformen experts.wab.net und NovaVis sind ausgezeichnete Beispiele dafür, mit welchen technologischen Mitteln diese einzigartige und leistungsfähige Zusammenarbeit koordiniert werden kann.

Die neue Zusammenarbeit fand auch die Anerkennung des Gouverneurs von Virginia Terry McAuliffe (Mitglied der Demokratischen Partei), der in einem Brief seine Unterstützung persönlich zum Ausdruck brachte.

- Weitere Informationen zu Virginia Offshore Wind Coalition (VOW)
- Weitere Informationen zu NovaVis

# WINDFORCE Baltic Sea – erfolgreiche Konferenz auf Bornholm

#### Mehr Einfluss der europäischen Union erwünscht

Die vierte WINDFORCE Baltic Sea Konferenz hat mit einem eindrucksvollen Programm wieder einmal überzeugt. An zwei Tagen wurde den knapp 100 Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern ein umfassender Überblick über Fragen zur erneuerbaren Energieversorgung geboten. Sieben Themenblöcke sowie siebenundzwanzig internationale Redner setzten sich mit fast jedem Aspekt innerhalb der Wertschöpfungskette der Offshore-Windindustrie auseinander.

Die Themen reichten von der Forschung über die Installation und Logistik bis hin zur Finanzierung, dem Netzanschluss sowie den politischen Rahmenbedingungen.

Jeppe Kofod forderte als Mitglied des europäischen Parlamentes einen stärkeren Einfluss Europas auf die nationale Energiepolitik, um so die erneuerbaren Energien zu fördern. Hierbei komme der Offshore-Windenergie eine zent-



Foto: Offshore Wind Messe und Veranstaltungs GmbH

rale Bedeutung zu, denn die Potenziale, seien insbesondere in der Ostsee noch längst nicht ausgeschöpft. Für Investitionen in den Netzausbau müsse auch der Investitionsplan der EU zur Verfügung stehen.





Als Gastgeberland stand Dänemark im Fokus. Organisiert wurde die Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Offshoreenergy.dk. Sechs Vertreter der nationalen Windenergieverbände aus Deutschland, Polen, Estland, Litauen, Dänemark und Schweden stellten die aktuellen Entwicklungen in ihren Ländern vor. Jens Eckhoff, Geschäftsführer der WINDFORCE, brachte es auf den Punkt: "Die Offshore-Windenergie entwickelt sich in den sechs Ländern sehr unterschiedlich. Mehr Einfluss der EU würde auch mehr Stabilität in den Offshore-Markt bringen." Urs Wahl, Manager Public Affairs für die OWIA, also für die Veranstalternetzwerke WAB und WEN, ergänzt: "Bei allen Unterschieden zwischen den Ostseeanrainern, spielt die WINDFORCE Baltic Sea eine wichtige Rolle bei der Entwicklung eines integrierten "Ostsee-Kraftwerks" der Zukunft."

Das Programm gab den Rednern Zeit für einen persönlichen Austausch mit den Teilnehmern. Das Dinner am ersten Konferenztag war wieder einmal ein Highlight, denn man lernte nicht nur die kulinarischen Vorteile der Ostseeinsel Bornholm kennen, sondern auch die Vorteile des Offshore Centers Bornholm, das sich als Mittelpunkt der Offshore-Entwicklung in der Ostsee etablieren will.

Die Veranstalter zeigten sich erneut sehr zufrieden mit dem Erfolg der Konferenz und werden auch im Jahre 2017 wieder zu einer Baltic Sea einladen.





Fotos: Offshore Wind Messe und Veranstaltungs GmbH



# Ehemaliges Offshore-Schiff rettet Flüchtlinge im Mittelmeer

## Verein SOS Mediterranee sucht Unterstützer für den Einsatz

Der Verein SOS Mediterranee hat ein ehemaliges Offshore-Schiff, die Aquarius, gechartert und führt damit ab Ende Februar im Seegebiet zwischen Sizilien, Libyen und Lampedusa Rettungsaktionen durch. Das Schiff kann 200 bis 500 Menschen an Bord nehmen und ist ganzjährig einsetzbar. Die Aktion leitet Gerd Knoop, Geschäftsführer von SOS Mediterranee Operations. Er hat zuvor unter anderem für den Offshore-Pionier Bard gearbeitet. Der Verein hat die Aquarius vorerst bis Ende April gechartert. Zudem gibt es die Option, die Charter um weitere sechs Monate zu verlängern oder das Schiff zu kaufen. Das Eignerkonsortium und die Reederei Hempel Shipping unterstützen die Pläne, eine zivile, dauerhafte Seenotrettung im Mittelmeer aufzubauen. Die Partner "Médecins du Monde/ Ärzte der Welt" haben für den Zeitraum des ersten Einsatzes die Kosten der medizinischen Ausrüstung und die für das medizinische Personal übernommen. Schon jetzt unterstützt die international tätige Arbeiterwohlfahrt den Rettungseinsatz mit einem namhaften Betrag.



Foto: Patrick Bar

Der weitere Erfolg der Mission hängt von den gemeinsamen Anstrengungen ab, weitere Partner, Spender und Fördermitglieder für den Aufbau einer zivilen Seenotrettungsorganisation im Mittelmeer zu gewinnen. Wer daran Interesse hat, kann sich für weitere Informationen an SOS Mediterranee wenden.

#### Ansprechpartner:

Klaus Vogel, SOS MEDITERRANEE Deutschland e.V.

Telefon +49 (0)30 2639 2348 Mobil +49 (0)176 3107 6650

- Weitere Informationen
- SOS Mediterranee auf Facebook
- Direkt spenden

Seite 10/19 www.wab.net







Foto: Jens Weyers

# **WINDFORCE** im historischen BLG Forum

## Uwe Beckmeyer eröffnet die Konferenz

Die internationale Konferenz der Windbranche WINDFORCE wird planmäßig vom 7. bis 9. Juni 2016 in Bremen stattfinden, der Messeteil ist dagegen abgesagt. Damit fokussiert die WAB sich bei der WINDFORCE in Bremen nun ganz auf die Konferenzinhalte.

Das Konferenzprogramm wird auch in diesem Jahr wieder spannende Themen der Branche aufgreifen. 12 Sessions decken die wichtigsten Aspekte der Offshore-Industrie ab. Themenblöcke zu Kostensenkung, Versicherung und Finanzierung stehen ebenso auf dem Programm wie eine Übersicht des deutschen Marktes und die aktuellen internationalen Entwicklungen.

2015 waren Teilnehmer begeistert von den Breakfast Sessions. Auch dieses Jahr haben wir insgesamt vier Breakfast Sessions, die an beiden Konferenztagen um 8.00 Uhr beginnen. Am Mittwoch, den 8. Juni, geht es unter anderem um Offshore-Turbinen, einen Tag später um Installationen und Fundamente. Das Konferenzprogramm wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

Neuer Veranstaltungsort für die Konferenz ist das BLG Forum. Die Überraschung ist uns wohl gelungen. Mit dem historischen BLG Forum in der Bremer Überseestadt zeigen wir, dass Industrie und maritime Wirtschaft in Bremen Tradition haben. Überzeugen Sie sich selbst und sichern Sie sich Ihr Ticket für die 12. WAB Offshore Konferenz. Die Registrierung ist ab Mitte März möglich.

#### LAST CALL - WERDEN SIE SPONSOR!

Nutzen Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie Ihr Unternehmen einem interessierten Fachpublikum. In unserem kommenden Newsletter stellen wir unsere Sponsoren vor. Die letzten Sponsoring-Pakete werden in Kürze vergeben.

Informationen und Sponsoring-Pakete

Das WINDFORCE Team freut sich auf Ihre Anfrage:



Herr Philipp Wolff +49 421 841 377 15 wolff@windforce.info



Frau Mahsa Rashid +49 421 877 341 10 rashid@windforce.info

Seite 11/19



+ + + Your Key to the Offshore Industry! +



# Germany's most important **Offshore Wind Energy Conference**

**○** 7 – 9 June 2016, Bremen, Germany

ela[container] With the kind support of:







# Großer Auftritt der WAB-Mitglieder auf internationaler Windenergiemesse



## WAB mit Gemeinschaftsmessestand auf der WindEnergy in Hamburg

Vom 27. bis zum 30. September wird die WAB auf der internationalen Windenergiemesse in Hamburg mit mehr als 100 Mitgliedern vertreten sein. Auf 330 Quadratmetern Stellfläche wird sich das WAB-Netzwerk darüber hinaus auf einem Gemeinschaftsmessestand mit mehr als

zehn Mitausstellern präsentieren. Die WAB wird in Halle B7, Stand 301, ihre Aktivitäten und die vielfältigen Kompetenzen des mittlerweile mehr als 350 Mitglieder umfassenden Industrienetzwerkes darstellen. Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen, den Gemeinschafts-

stand für einen Besuch, als Treffpunkt oder für Gespräche mit Geschäftspartnern zu nutzen. Ein frischer Kaffee und Erfrischungsgetränke stehen immer bereit.



Mitaussteller:

























# Pooling in der Offshore-Windindustrie

## Neues aus der Fachgruppe Betriebskonzepte & Instandhaltung

Als Teil des WAB-Arbeitskreises Service & Betrieb befasste sich die Fachgruppe Betriebskonzepte & Instandhaltung in den letzten Monaten verstärkt mit dem Thema Pooling. Als Ergebnis ihrer Arbeit legte die Fachgruppe, unter Leitung von Johannes Kratz und Jörg Asmussen, nun Ihren Abschlussbericht vor. Der Abschlussbericht zum Thema Pooling ist exklusiv für alle WAB-Mitglieder verfügbar und steht auf experts.wab zum Download bereit. Aktuell befasst sich die Fachgruppe mit dem Thema Condition Monitoring Systems; auch hierzu soll nach Abschluss der Arbeit ein Ergebnis mit Handlungsoptionen für diesen Bereich vorliegen.

Download Abschlussbericht auf experts.wab

#### Übersicht der WAB-Arbeitskreise

0ffshore		Offshore und Onshore			Onshore	
Gründungsstrukturen & Stahlbau	Service & Betrieb	Markt & Logistik	Recht	Investition & Finanzierung	Onshore	
Sprecher: Thorsten Rönner Stellv. Sprecher: Dr. Sigurd Weise Koordination: Daniela Schimrigk	Sprecherin: Irina Lucke Stellv. Sprecher: Dr. Knud Rehfeldt Koordination: Daniela Schimrigk	Sprecher: Dirk Briese Stellv. Sprecherin: Dr. Kerstin Lange Koordination: Daniela Schimrigk	Sprecher: Dr. Klaus Meier Stellv. Sprecher: Dr. M. Stoevesandt Koordination: Daniela Schimrigk	Sprecher: Thomas Haukje und Heiko Stohlmeyer Koordination: Daniela Schimrigk	Sprecher: Norbert Giese Koordination: Daniela Schimrigk	
Fachgruppen						
<b>Korrosionsschutz</b> Sprecher: Holger Bartels und Hendrik Müller	<b>Zoll</b> Sprecher: Anneke Lippek und Nils Göttner				<b>Akzeptanz</b> Sprecher: tbd	
	Betriebskonzepte & Instandhaltung Sprecher: Johannes Kratz und Jörg Asmussen				<b>Technik</b> Sprecher: tbd	

AK-Übersicht (Stand 08.03.2016)

Seite 13/19 www.wab.net





# Rabattaktion für WAB-Mitglieder

## Stellenanzeigen auf eejobs 50 Prozent günstiger

Unserer Kooperationspartner, die Jobbörse für erneuerbare Energien/Energieeffizienz, ist am 1. März 2016 fünf Jahre alt geworden. Um dies zu feiern, bietet die Jobbörse allen WAB-Mitgliedern eine Rabattaktion für Stellenanzeigen an. Alle Anzeigen, die bis zum 31. März 2016 auf

eejobs.de geschaltet werden, sind für WAB-Mitglieder um 50 Prozent günstiger. Neben dem 10 prozentigen Verbandsrabatt, der ja für alle Mitglieder immer gilt, ist die Stellenanzeige jetzt für 45 Euro (bei eigenem Eintrag) zu haben. Dazu einfach in dem Eingabeformular im Feld



"hier können Sie einen Aktioncode eingeben" den Code "Geburtstagsrabatt WAB" eingeben.

- Weitere Informationen
- ♥ Weitere Zusatznutzen für WAB-Mitglieder

# Kostenlose Gästekarten für WAB-Mitglieder

#### Hannover Messe 2016

WAB-Mitglieder können sich kostenlos für die Hannover Messe 2016 registrieren. Das Gästeticket zur Hannover Messe ist ein Dauerticket und gilt für alle Veranstaltungstage.

"Integrated Industry – Discover Solutions" ist das Leitthema der HANNOVER MESSE 2016,

welche vom 25. bis 29. April 2016 auf dem Messegelände Hannover stattfindet. Erleben Sie das Zeitalter der vernetzten Industrie, und verschaffen Sie sich einen globalen Marktüberblick über alle Schlüsseltechnologien an einem Ort. Tauschen Sie sich mit internationalen Experten über die neuesten Industrie-4.0-Technologien

aus und bauen Sie wertvolle branchenübergreifende Geschäftsbeziehungen auf.

- Anmeldung Hannover Messe 2016
- **○** Weitere Zusatznutzen für WAB-Mitglieder

Veranstaltungsankündigungen

# Wind-to-Gas-Strategie für Bremen

## Auftaktveranstaltung für WAB-Projekt am 14. März

Das WAB-Projekt "Wind-to-Gas-Strategie Bremen", das Ende letzten Jahres gestartet wurde, wird im 14. März mit einer Auftaktveranstaltung der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, die sich über das laufende Projekt und zum aktuellen Stand zum Thema "Power-to-Gas" informieren und austauschen wollen.

Die Veranstaltung wird die Vorstellung des laufenden Projektes sowie durch Vorträge die Rolle und das Potenzial von Power-to-Gas umfassen. Zudem werden die Ergebnisse aus aktuellen Studien und Erfahrungen aus Pilotprojekten vorgestellt. Folgende Referenten werden die Veranstaltung unterstützen:

- Christine Brandstätt, Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung IFAM – Energiesystemanalyse (ehemals Bremer Energie Institut)
- Phil Doran, ITM Power
- Prof. Stefan Gößling-Reisemann, Universität Bremen, Forschungszentrum Nachhaltigkeit
- Renate Klingenberg, ChemCoast e.V.
- Klaus Stolzenburg, PLANET GbR.

#### Moderation

Irina Lucke, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des WAB e.V. und EWE Offshore Service & Solutions GmbH

#### **Grußworte:**

Ronny Meyer, Staatsrat, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Ziel des Projektes "Wind-to-Gas-Strategie Bremen" ist die Untersuchung des technischen und wirtschaftlichen Potenzials von Power-to-Gas-Anwendungen zur Nutzung von Überschussstrom aus Windenergieanlagen und die Ableitung von Handlungsempfehlungen für das Land Bremen. Im Rahmen der Studie sollen alle relevanten Geschäftsmodelle von Wind-to-Gas und die entsprechenden strukturellen Voraussetzungen untersucht sowie Marktgrößen für das Land Bremen abgeschätzt werden. Das einjährige Projekt wird mit Mitteln des Landes Bremen gefördert.

Pressemitteilung





BREMEN BREMERHAVEN ZWEI STÄDTE. EIN LAND.

Das Projekt wird mit Mitteln des Landes Bremen gefördert.

Seite 14/19 www.wab.net





da blieb keine Zeit zu rauchen!"

,Das war so spannend,

# Kurzweilig, kompakt, kompetent

## Nächstes (Quer-)Einsteigerseminar "Fit in Windenergie" im April

Das Einsteigerseminar ist kompakt, kurzweilig und mit Beispielen aus der Praxis gespickt. Nach Aussage einer Teilnehmerin ist das Einsteigerseminar "[...] so spannend, da blieb keine Zeit zu rauchen!"

Es eignet sich besonders für Branchenneulinge, Zulieferer und alle, die sich einen Gesamtüberblick über die Windenergie von A bis Z verschaffen möchten, zum Beispiel auch Mitarbeiter in der Verwaltung. Während am ersten Seminartag hauptsächlich das Thema Onshore auf dem Programm steht, geht es am zweiten Tag um das Thema Offshore. Am Abend des ersten Veranstaltungstages findet der WAB-Stammtisch statt. Alle Teilnehmer des Einsteigerseminars sind auch hierzu herzlich eingeladen. Die WAB organisiert für die Teilnehmenden den Transfer zum Veranstaltungsort.

#### Veranstaltungsdaten

Datum 6. und 7. April 2016

Zeit 10 bis 17 Uhr bzw. 9 bis 16.30 Uhr
Ort Courtyard Marriott Hotel Bremen,
Theodor-Heuss-Allee 2, 28215 Bremen

Sie können sich noch bis zum 22. März 2016 anmelden. Als WAB-Mitglied profitieren Sie von den reduzierten Teilnahmegebüh-

Weitere
Informationen
und Anmeldung

ren.



# Spezialseminar zur Zollabwicklung am 21. April in Bremen

## Finessen der Ausfuhrabwicklung für Fortgeschrittene

In Kooperation mit der WAB bietet die bav – Bremer Außenwirtschafts- und Verkehrsseminare am 21. April 2016 ein weiteres Spezialseminar zur Zollabwicklung für Windkraft-Offshore-Unternehmen an. In diesem Seminar in Bremen sollen mit fortgeschrittenen Teilnehmern auch schwierigere Fragen der Ausfuhrabwicklung geklärt werden und die Arbeit mit dem Elektronischen Zolltarif (EZT) einschließlich der Hinweise zur Exportkontrolle deutlich werden.

Großen Raum nimmt dabei die Bearbeitung und Klärung von vorab eingereichten (typischen) Fragen zum Beispiel zur Ausfuhr, (Wieder-) Einfuhr, der Versorgung der Anlagen oder dem Werkzeugeinsatz ein. Dafür bittet die bav noch um weiteren Input der Beteiligten. Sie können Ihre Fragen maximal bis zwei Wochen vor dem Start des Seminars einreichen.

# Bremer Außenwirtschaftsund Verkehrsseminare

WAB-Mitglieder zahlen für die Veranstaltung wieder einen Vorzugspreis von 250 Euro anstatt der regulären 300 Euro.

#### Veranstaltungsdaten

 Datum
 21. April 2016

 Zeit
 09.00 bis 14.30 Uhr

 Ort
 bay-Seminare

Hillmannstr. 2a, 28195 Bremen

Weitere Informationen und Anmeldung

# 8. Branchentag Windenergie NRW

## Vergünstigungen für WAB-Mitglieder

Die WAB ist Partner beim 8. Branchentag Windenergie NRW im wichtigsten Zuliefererland der Branche im Herzen Europas mit Teilnehmern aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Mitglieder erhalten vorteilhafte Sonderkonditionen. Am 14. und 15. Juni 2016 findet der Branchentag in Kooperation mit der WAB im Düsseldorfer Hotel Nikko statt. Die Veranstalter haben wieder ein umfangreiches Programm mit hochkarätigen Referenten zusammengestellt.

Die Veranstaltung umfasst in diesem Jahr Themen von der Entwicklung der Anlagen bis zum Repowering, von der Ausweisung von Vorrangflächen bis zur Inbetriebnahme. In Workshops werden für die Windenergie relevante Aspekte rund um die Themen Netz, Speicher, Finanzierung, Logistik und Forschung mit den Teilnehmern diskutiert. Zudem bietet sich die Möglichkeit, den attraktiven Ausstellungsbereich für einen eigenen Stand zu nutzen. Mitglieder der WAB



erhalten vergünstigte Standflächenkonditionen im Ausstellungsbereich und zahlen verbilligte Tagungsgebühren. Weitere Informationen zu den Sonderkonditionen erhalten Sie in den nachfolgend verlinkten Anmeldeformularen.

Anmeldung als Teilnehmer

Anmeldung als Aussteller

Weitere Informationen

Seite 15/19

# Jetzt auch mobil!



Nutzen Sie experts.wab.net mit der IBM-Connections-App!



Kostenlose App!



- 1) IBM-Connections-App installieren! (im Apple App-Store oder google Play-Store)
- 2) Anmelden!

Server-URL: experts.wab.net

(alternativ: https://experts.wab.net/mobile)

Benutzername: Ihre Mailadresse

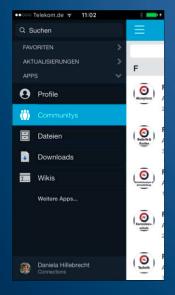
Kennwort: Ihr Kennwort bei experts.wab

3) experts.wab nutzen!
Von hier gelangen Sie zum Wind-Netzwerk

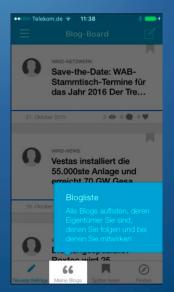
und zu den WAB-Communities.

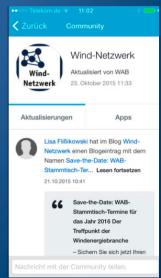
















Veranstaltungsankündigungen

# Neuer Jahrgang des Windstudiums beginnt im September

#### Bewerbungen sind ab sofort möglich

Das Windstudium wird mit dem neuen Jahrgang zum elften Mal angeboten und hat sich als führende berufsbegleitende Weiterbildung für Fachund Führungskräfte in der Windenergiebranche etabliert. Namhafte Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft vermitteln im Windstudium maßgebliches Know-how und Erfahrungen, die der Vielfalt und Komplexität heutiger Windenergieprojekte Rechnung tragen.

In diesem Jahr steht das Windstudium selbstverständlich verstärkt unter dem Zeichen des neuen EEG und des Ausschreibungsmodells. Dazu kommen die integrierte Projektarbeit, praxisnahe Co-Referate und interessante Exkursionen, die vertiefte Einblicke bieten und den Zugang zu einem lebendigen Experten-Netzwerk schaffen. Die Qualität und das akademische Niveau des Windstudiums wurden im vergangenen Jahr evaluiert. Wir freuen uns über das nun vorliegende sehr gute Ergebnis. Der international renommierte Windenergieexperte Dr.-Ing. Dr. h. c. Jos Beurskens bewertet das Windstudium hier durchweg positiv: "Das Niveau der Weiterbildung wird auf Master-Niveau eingestuft. Der Kurs kann daher uneingeschränkt auf Bachelor- und Masterstudiengänge angerechnet werden. Der maximale Anrechnungsumfang beträgt 30 Credit Points."

Die komplette Anrechnungsempfehlung finden Sie zusammen mit weiteren Informationen, Terminen und den Bewerbungsunterlagen im Internet unter www.windstudium.de.



Der Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2016. Bei einer Bewerbung bis zum 31. Mai erhalten Interessierte einen Rabatt in Höhe von 200 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung

# 5. Zukunftskonferenz Wind & Maritim

## Wind meets Maritime Industry in Rostock

Die 5. Zukunftskonferenz Wind & Maritim wird Markt- und Technologietrends in der Windenergie (onshore und offshore), der maritimen Wirtschaft sowie Meerestechnik im Bereich der Unterwassertechnologien in den Fokus stellen. Die Veranstaltung findet am 13. und 14. April 2016 in Kooperation mit der Offshore-Wind-Industrie-Allianz (OWIA) statt.

Weitere Informationen und Anmeldung



Seite 17/19 www.wab.net







Die Lobby: Informationsaustausch in schönem Ambiente

# WAB-Stammtisch - Treffpunkt der Windenergiebranche

## Nächster WAB-Stammtisch am 6. April 2016 in Bremen

Der nächste WAB-Stammtisch findet am **6. April 2016** ab 18 Uhr im Hotel Radisson Blu in Bremen statt. Zu diesem regelmäßigen Informationsaustausch in entspannter Atmosphäre laden Sie die Sponsoren des Abends und der WAB e.V. schon heute sehr herzlich ein. Dieses Mal möchten wir Ihnen unseren neuen Geschäftsführer Andreas Wellbrock vorstellen.

#### Veranstaltungsdaten:

**Datum** 6. April 2016 **Zeit** ab 18 Uhr

Ort Böttcherstraße 2, 28195 Bremen

Das Online-Anmeldeformular ist bis zum **4. April 2016** für Sie freigeschaltet.

Anmeldung

Der Stammtisch wird von bremenports und convent energy unterstützt. Hierfür bedanken wir uns sehr herzlich. Für die Stammtische 2016 besteht die Möglichkeit, sich als Unternehmen ebenfalls im Rahmen eines Sponsorings einem aufmerksamen Fachpublikum vorzustellen.

Weitere Informationen zum Stammtisch-Konzept

Download



Insbesondere Sponsoren profitieren von einem aufmerksamen Fachpublikum.

Bei Interesse senden Sie einfach eine E-Mail an: lisa.flissikowski@wab.net

#### Sponsorenporträts

# bremenports Bremerhaven GmbH & Co. KG

Beratungs- und Ingenieurgesellschaft mit eigenem Hafen – diesen Titel kann die bremenports GmbH & Co. KG für sich beanspruchen. Die Gesellschaft betreibt im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen die Infrastruktur der Hafengruppe Bremen/Bremerhaven.

Die Experten von bremenports halten engen Kontakt zu Schifffahrt und Logistik, um die Hafenentwicklung im Land Bremen konsequent auf den Bedarf ausrichten zu können. Sie planen und verwirklichen Bauprojekte wie den Container-Terminal 4 (Fertigstellung 2008) oder die Kaiserschleuse (2011) sowie aktuell den Offshore-Terminal Bremerhaven (OTB), um den Welthafen an der Weser auf die Zukunft vorzubereiten. Sie betreiben, warten und reparieren die komplexen Anlagen der maritimen Infrastruktur. Und sie vermarkten ihr nautisch-technisches und ökologisches Know-how verstärkt im In- und Ausland. Damit wird die Hafen-Managementgesellschaft zu einem interessanten Partner für Projekte in aller Welt. Zudem ist bremenports verantwortlich für das Standortmarketing der bremischen Häfen.

www.bremenports.de

# convent



Als Dienstleister für die Windenergie konzentriert sich convent energy auf die Personalüberlassung von Fachkräften aus Metall- und Elektroberufen für die Herstellung und Installation von Windenergieanlagen sowie den Service und die Wartung aller Komponenten und der ganzen Systeme. Dabei ist der Dienstleister auf die Herausforderungen an Land und auf dem Meer gleichermaßen vorbereitet. Mit einem Personalstamm von durchschnittlich 100 Mitarbeitern bietet er Herstellern, Betreibern und Servicedienstleistern perfekte Lösungen für ihre volatilen Personalbedarfe. Ein ausgereiftes Recruitingkonzept und eine einzigartige Marktposition lassen ihn auf ein Netzwerk von über 1.500 erfahrenen Fertigungsfachkräften, Monteuren, Kletterern und Servicetechnikern zurückgreifen. Die Ausbildung von Branchennachwuchs sowie die Anpassungsqualifizierung von Spezialisten im unternehmenseigenen convent college ist dabei ein beachtlicher Branchenvorsprung, um den Kunden bedarfsgerecht in seiner Projektumsetzung zu unterstützen. Auch sehr spezielle Fachtätigkeiten, zum Beispiel aus den Bereichen Faserverbund- oder Systemtechnik, können durch die erfahrenen Mitarbeiter schnell, sicher und effizient ausgeführt werden. Die Einhaltung höchster internationaler Sicherheitsstandards und gleichzeitig schnelle Reaktionszeiten werden dabei durch ein passendes Ausstattungs- und Lagermanagement, vorausschauendes Zertifikatswesen und ein erfahrenes Umsetzungsteam garantiert. So ermöglicht convent energy seinen Kunden eine effiziente Auftragsabwicklung bei größtmöglicher Flexibilität in ihrer Personaleinsatzplanung.

www.convent-energy.com

Seite 18/19 www.wab.net

# **NEUE MITGLIEDER**





GÖRG ist eine der führenden unabhängigen Wirtschaftskanzleien in Deutschland. Mit über 250 Anwälten an den sechs Standorten Berlin, Essen, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln und München berät die Kanzlei auf allen Gebieten des Wirtschaftsrechts. Im Bereich der Energiewirtschaft berät GÖRG seit Jahren nationale und internationale Marktteilnehmer in allen Bereich der Wertschöpfungskette. Einen Schwerpunkt bildet die Beratung bei der Planung und Realisierung sowie dem Erwerb von Energieerzeugungsanlagen (insbesondere On- und Offshore-Windparks sowie Fotovoltaikanlagen). Darüber hinaus berät GÖRG auf allen Gebieten des nationalen und europäischen Energiewirtschaftsrechts, im Bereich des Strom- und Gashandels sowie zur Marktintegration von Erzeugungs- und Speicheranlagen. www.goerg.de



Die Hamburger G+H Marine Service GmbH mit einer Niederlassung in Bremen verfügt über umfangreiches Know-how und Erfahrung im maritimen Bereich und bietet einen kompetenten Service für On- und Offshore-Anlagen an. Das Leistungsangebot umfasst Inspektion, Maintenance und Reparatur sowie die Bereitstellung von Fachkräften im Rahmen der gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung.

www.guh-marine.com



1974 als Linienagentur in Hamburg gegründet, hat sich die **COLI Gruppe** zu einer führenden Unternehmensgruppe für den Projekt- und Schwerguttransport entwickelt. Als weltweit operierender Makler und Carrier ist das nach der ISO 9001 zertifizierte Unternehmen in zwölf Ländern vertreten und verfügt über ein weitreichendes Netzwerk an Agenten und Partnern. Die COLI Group hat sich auf die Organisation von Anlagentransporten für die Windenergie spezialisiert. Das Bremer Team verfügt über langjährige Erfahrung bei der Erstellung von Tür-zu-Tür-Konzepten für namhafte Hersteller der Branche

www.coli-shipping.com



Fred. Olsen Windcarrier provides innovative and tailored services for the transport, installation and maintenance of offshore wind parks. The company offers a holistic solution including vessel operation, crew and turbine technician supply and complete project management. The company currently owns and operates class leading jack-up vessels and a fleet of crew/service vessels. Together with further Fred. Olsen related companies we offer our clients the most flexible, proactive and solution-oriented approach in the market.

www.windcarrier.com



Die mh² offshore GmbH ist ein junges Dienstleistungsunternehmen mit dem Fokus auf Stahlbau und Schweißtechnik für die Offshore Windenergie mit Sitz in Bremerhaven. Zu unseren Dienstleistungen zählen Inspektionsund Prüfaufgaben ebenso wie die Erarbeitung von Wartungs- und Reparaturkonzepten. Der Schwerpunkt unseres Leistungsangebots liegt in der Ausführung von Montagearbeiten, Schweißarbeiten und Stahlbaureparaturen inklusive der Erstellung der zugehörigen Dokumentation.

www.mhquadrat.de



www.psa-zentrale.de

# **Impressum**

#### Herausgeber

WAB e.V.
Barkhausenstraße 2
27568 Bremerhaven
Tel. +49 (0)471 39177 0
Fax +49 (0)471 39177 19
info@wab.net
www.wab.net

#### Redaktion

Torsten Thomas, Daniela Hillebrecht

#### Layout

bigbenreklamebureau gmbh, Fischerhude

März 2016

Seite 19/19 www.wab.net